

Medienmitteilung

comparis.ch zum Wettbewerb zwischen den Krankenkassen

Immer mehr ältere Versicherte wechseln die Kasse

1,2 Millionen Versicherte haben die Krankenkasse gewechselt. Dabei handelt es sich nicht nur um junge, auch immer mehr ältere Versicherte wechseln die Kasse, wie eine Auswertung von comparis.ch zeigt. Im Trend lagen 2009 die alternativen Versicherungsmodelle.

Zürich, 5. Januar 2010 – Auf dieses Jahr hin haben 15,4 Prozent der Versicherten die Krankenkasse gewechselt. Damit hat ein Viertel mehr als im Vorjahr die Kasse gewechselt. Dies hat eine Umfrage des Internet-Vergleichsdiensts comparis.ch ergeben.¹ Eine vertiefte Auswertung dieser Daten zeigt nun: Gewechselt haben nicht nur die Jungen, auch ältere Personen haben deutlich häufiger als im Vorjahr bei ihrer alten Kasse gekündigt und bei einer neuen einen Vertrag unterzeichnet. Am deutlichsten zeigt sich das bei den 51- bis 60-Jährigen: Im Vergleich zum Vorjahr haben 54 Prozent mehr Versicherte dieser Altersklasse die Krankenkasse gewechselt. Insgesamt liegt die Wechselquote für diese Versicherten bei über 12 Prozent (siehe Tabelle 1).

In fast allen Altersgruppen gibt es mehr Wechsler als im Vorjahr. Einzig bei den 61- bis 75-Jährigen stagnieren die Wechsel nahezu. «Hier bräuchte es weitere Aufklärungsarbeit und Unterstützung, damit auch diese Versicherten von ihrem Recht, die Krankenkasse zu wechseln, Gebrauch machen würden», sagt Richard Eisler, Geschäftsführer von comparis.ch.

Fazit der Auswertungen: Alle Versicherten nutzen den Wettbewerb unter den Krankenkassen. «Die Daten zeigen, dass es sich beim Krankenkassenwechsel nicht nur um die viel zitierte Jagd nach den guten Risiken handelt», sagt Eisler und führt fort: «Durch die konsequente Nutzung der gesetzlich gegebenen Freiheit bei der Wahl der Krankenkasse zwingen die Versicherten die Kassen, möglichst günstige Prämien anzubieten.»

Tabelle 1: Entwicklung der Wechselquote nach Altersgruppen

Alter	Wechselquote 2008-2009	Wechselquote 2009-2010	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
18 bis 30 Jahre	19%	24%*	+26%
31 bis 40 Jahre	15%	20%*	+37%
41 bis 50 Jahre	12%	16%*	+33%
51 bis 60 Jahre	8%	12%*	+54%
61 bis 75 Jahre	4%	4%	+2%
Alle Versicherten	12%	15%*	+27%

Quelle: comparis.ch / Stand: 4. Januar 2010 / alle Angaben auf ganze Prozentzahlen gerundet

* Signifikante Zunahme im Vergleich zum Vorjahr

Wettbewerb stärkt alternative Versicherungsmodelle

Eine weitere Folge des Wettbewerbs: Innovationen wie beispielsweise alternative Versicherungsmodelle werden gefördert. Deren Bedeutung nimmt stetig zu. Bei alternativen Modellen müssen die Versicherten Einschränkungen bei der freien Arztwahl hinnehmen und erhalten dafür einen Prämienrabatt. Die Auswertungen von comparis.ch zeigen: 35 Prozent der Personen, die bisher

¹ Siehe Medienmitteilung «comparis.ch zur Zahl der Krankenkassenwechsler» vom 16. Dezember 2009. Abrufbar unter: http://www.comparis.ch/comparis/press/communique.aspx?ID=Co_091216

regulär im Standardmodell versichert gewesen sind und die Krankenkasse gewechselt haben, haben sich für ein alternatives Versicherungsmodell entschieden (siehe Tabelle 2). Wer hingegen bereits in einem alternativen Modell versichert ist, wechselt kaum mehr zurück ins Standardmodell: Nur gerade 4 Prozent der Krankenkassenwechsler, die sich im letzten Jahr für ein alternatives Modell entschieden haben, sind in die Standardgrundversicherung zurückgekehrt.

Auch hier zeigt sich: Versicherte aller Altersgruppen nutzen alternative Versicherungsmodelle. So hat sich zum Beispiel ein Drittel der 51- bis 60-jährigen Wechsler für ein alternatives Versicherungsmodell entschieden. Eisler sieht durch die steigende Bedeutung der Modelle mit eingeschränkter Arztwahl auch eine zunehmende Verantwortung der Krankenkassen und Ärzte: «Bei alternativen Versicherungsmodellen haben die Krankenkassen und die Ärzte mehr Möglichkeiten, die Gesundheitskosten zu beeinflussen. Nun müssen die Krankenkassen und die den Modellen angeschlossenen Ärzte zeigen, dass sie nicht nur gewillt sind, viel versprechende Angebote zu machen, sondern auch dafür sorgen, dass diese Angebote einen spürbaren Beitrag zur Dämpfung der Kostensteigerung leisten».

Tabelle 2: Wechsel zwischen den Versicherungsmodellen

		Neues Versicherungsmodell				
		Standard-Modell	Hausarzt-Modell	HMO-Modell	Telmed	Weiss nicht/keine Angabe
Bisheriges Versicherungsmodell	Standard-Modell	60%	26%	2%	7%	5%
	Alternative Modelle*	4%	73%	3%	16%	3%
	Hausarzt-Modell	5%	85%	0%	6%	4%
	Telmed	3%	44%	3%	46%	3%
	Weiss nicht/keine Angabe	8%	16%	1%	4%	71%

Quelle: comparis.ch / Stand: 4. Januar 2010

* Beim HMO-Modell wird aufgrund der geringen Anzahl der Befragten, die bisher dieses Modell gewählt haben, keine Einzelauswertung vorgenommen. Diese Versicherten sind aber im Total aller alternativen Versicherungsmodelle berücksichtigt.

Lesebeispiel:

Von den Versicherten, die sich im Jahr 2009 für ein Hausarzt-Modell entschieden und auf das Jahr 2010 hin die Krankenkasse gewechselt haben, haben sich 85 Prozent wieder für ein Hausarzt-Modell entschieden, 6 Prozent für ein Telmed-Modell und 5 Prozent für die Standardgrundversicherung.

Weitere Informationen:

Richard Eisler
Geschäftsführer
Telefon: 044 360 34 00
E-Mail: media@comparis.ch
www.comparis.ch